



## Entlassen nach: Tod von Judith Arlt

(Mehr zu diesem Thema auf [www.Krankenhaushasser.de](http://www.Krankenhaushasser.de) )

„Nun wissen wir: Schwiegervater wurde ermordet.“ Berliner Morgenpost, 13. Mai 2007

„Fünffacher Mord, lebenslänglich für die frühere Krankenschwester Irene B. - und der Richter nimmt sich auch die Klinik vor.“

Der Tagesspiegel, 30. Juni 2007

Die Menschen werden immer älter, die Medizin bietet immer mehr Möglichkeiten, das Leben zu verlängern, aber das Gesundheitswesen wird immer Geräte abhängiger und ersetzt die Pflege von Menschen durch betriebswirtschaftlich orientiertes Dienstleistungsmanagement. Den Krankenpflegern und -schwestern fällt es immer schwerer, den Spagat zwischen der Betreuung von Menschen und dem kostenoptimierten Bearbeiten von „Krankengut“ auszuhalten. Manche halten ihn nicht aus. So die Krankenschwester Irene B., die sich zur Herrin über Leben und Tod ernannte, zur „Giftspritze“ griff und das Leben von fünf Menschen jäh beendete.

Was macht die Tötung der eigenen Eltern mit den Angehörigen. Wie wird man damit fertig? Kann die lebenslange Verurteilung der Irene B. Gerechtigkeit wieder herstellen? In diesem Buch beschreibt die Schriftstellerin Judith Arlt auf beeindruckende Weise, wie sie und ihr Mann mit der Tat und deren Folgen umgehen lernten, Sie glaubten den Vater auf der Intensivstation in Sicherheit, dort sind Ärzte, dort ist Kompetenz - und gerade dort geschieht das Unfassbare. Als Frau des Nebenklägers nimmt sie am Prozess teil und schildert ihre Eindrücke detailgenau.

Ein faszinierendes Plädoyer für Menschlichkeit und Zivilcourage. Ein mitreißendes Buch über eine unfassbare wahre Geschichte. Und ein Buch von hoher literarischer Qualität.